

PRESSEMITTEILUNG

31. Januar 2013

## "Projekt Zukunft"

### Heidelberg bekam Zuschlag für besondere Beratungsstelle

Eltern, die ein behindertes Kind bekommen haben, wissen vor lauter Fragen nicht ein noch aus: Auf welche Gelder habe ich ein Anrecht? Nimmt ein Kindergarten mein Kind auf? Kann das Kind alleine wohnen, wenn es erwachsen ist?

"Diese Eltern fragen sich, wo ihr Kind, aber auch wo sie selbst in fünf oder zehn Jahren stehen", weiß nach jahrelanger Beratungserfahrung Bettina Bauer-Teiwes, Leiterin der Offenen Hilfen der Lebenshilfe Heidelberg. "Aber zu uns kommen auch erwachsene Behinderte mit ganz anderen Fragen. Oft suchen sie nach einem individuellen Begleiter, der sie bei einer Entscheidungsfindung unterstützt oder einfach die Freizeit mit ihnen verbringt."

Diesen Problemkreis haben die Offenen Hilfen der Lebenshilfe Heidelberg erkannt und mit Erfolg das Konzept einer Beratungsstelle entworfen. Jetzt kam die Förderungszusage von der "Aktion Mensch". Unter dem Arbeitstitel "Projekt Zukunft" ist die Lebenshilfe aktuell dabei, eine Anlaufstelle für Menschen mit Behinderung, deren Eltern und Angehörige zu entwickeln. Erklärtes Ziel ist es, eine echte Teilhabe geistig Behinderter am gesellschaftlichen Leben zu begünstigen. Dies wird nicht zuletzt ermöglicht durch eine Aufbereitung der Informationen in leichter (d.h. besonders gut verständlicher) Sprache.

Neu an dem in Heidelberg entwickelten Angebot sind der Anspruch, ein Netzwerk aufzubauen und damit Wege zu städtischen Ämtern zu ebnen, gleichzeitig der Vielfalt der Fragen noch gerechter zu werden und damit ganz persönliche Hilfe zu leisten. Bereits in der Aufbauphase werden Kontakte zu Heidelberger Einrichtungen wie Selbsthilfegruppen, dem Sozialamt oder der Volkshochschule enger geknüpft, um für die Anliegen Behinderter zu sensibilisieren.

Das Heidelberger Konzept hat bei der "Aktion Mensch" derart überzeugt, dass die grundsätzliche Zusage für die Finanzierung einer vollen Stelle für eine Sozialpädagogin oder einen Sozialpädagogen gegeben wurde. Sobald die ersten Mittel freigeschaltet sind, können die Offenen Hilfen mit dem Aufbau der Beratungsstelle loslegen.

Anregungen können jederzeit an Bettina Bauer-Teiwes gerichtet werden: Telefon: 06221/339 23-20, Mail: [bettina.bauer-teiwes@offene-hilfen-heidelberg.de](mailto:bettina.bauer-teiwes@offene-hilfen-heidelberg.de)

Geschäftsstelle  
Heidelberger Werkstätten  
Integrative Kindergärten Pustebume  
Wohnstättenverbund  
Offene Hilfen

Freiburger Straße 70  
Freiburger Straße 2  
Freiburger Straße 2a  
Freiburger Straße 70  
Heinrich-Fuchs-Straße 73

69126 Heidelberg  
69126 Heidelberg  
69126 Heidelberg  
69126 Heidelberg  
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 34 16-0  
Telefon: (06221) 3 49 00  
Telefon: (06221) 30 23 25  
Telefon: (06221) 3 41 60  
Telefon: (06221) 33 92 30

## Bilder



1

Individuelle Begleitung und Betreuung für jedes Alter



2

Immer zahlreicher und vielfältigere Fragen erfordern eine ganzheitliche Beratung und den Aufbau eines Netzwerks

## Bildlinks

1

[http://www.lebenshilfe-heidelberg.de/fileadmin/bildergalerie/Offene Hilfen Projekt Zukunft/Beratungsstelle Offene Hilfen \\_individuelle Begleitung und Betreuung f%C3%BCr jedes Alter.JPG](http://www.lebenshilfe-heidelberg.de/fileadmin/bildergalerie/Offene_Hilfen_Projekt_Zukunft/Beratungsstelle_Offene_Hilfen_individuelle_Begleitung_und_Betreuung_f%C3%BCr_jedes_Alter.JPG)

2

[http://www.lebenshilfe-heidelberg.de/fileadmin/bildergalerie/Offene Hilfen Projekt Zukunft/Immer zahlreicher und vielf%C3%A4ltigere Fragen erfordern eine ganzheitliche Beratung und den Aufbau eines Netzwerks.JPG](http://www.lebenshilfe-heidelberg.de/fileadmin/bildergalerie/Offene_Hilfen_Projekt_Zukunft/Immer_zahlreicher_und_viel%C3%A4ltigere_Fragen_erfordern_eine_ganzheitliche_Beratung_und_den_Aufbau_eines_Netzwerks.JPG)

## **Über die Lebenshilfe**

### **Mittendrin statt nur dabei**

Jeder Mensch soll sein Leben so gestalten können, wie es ihm entspricht. Auch Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Dafür setzt die Lebenshilfe sich ein.

Der Lebenshilfe geht es um jeden einzelnen Menschen. Darum, dass seine Grundrechte nicht beschnitten werden, dass seine Würde geachtet und er nicht diskriminiert wird. Der Verein setzt sich dafür ein, dass die Teilhabe von Menschen mit Behinderung gesichert ist, dass sie selbstverständlich als vollwertige Mitglieder in der Gesellschaft leben können.

### **Die Lebenshilfe**

Gegründet wurde die Lebenshilfe 1958 von Eltern und Fachleuten in Marburg. Von Anfang an sollte der Verein bundesweit ausgerichtet sein. Schnell entstanden überall in der Bundesrepublik Deutschland Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe. 523 solcher Orts- und Kreisvereinigungen gibt es heute bundesweit. Sie sind rechtlich eigenständig und zu 16 Landesverbänden und zur Bundesvereinigung zusammengeschlossen.

### **Die Ortsvereinigung Heidelberg**

Am 11. April 1961 wurde die Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind e. V. Ortsvereinigung Heidelberg von einer Gruppe von Eltern, Ärzten und Psychologen gegründet. Es war die 37. Ortsvereinigung der Lebenshilfe in der BRD.

Der Verein ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig und als gemeinnützig anerkannt. Seine Aufgabe ist es, alle Maßnahmen und Einrichtungen zu fördern, die eine wirksame Lebenshilfe für Menschen aller Altersstufen mit geistiger und mehrfacher Behinderung und ihre Angehörigen bedeuten. Derzeit profitieren etwa 600 Menschen vor allem aus der Stadt Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis vom Beratungs-, Betreuungs- und Versorgungsnetz der Lebenshilfe Heidelberg – in den integrativen Kindergärten Pustblume, bei den Heidelberger Werkstätten, beim Wohnstättenverbund oder bei den Offenen Hilfen.

#### PRESSEKONTAKT:

Cosima Stawenow

Freiburger Straße 70

69126 Heidelberg

Telefon: 06221/89 32 165

Mobil: 0163/14 26 662

Email: [presse@lebenshilfe-heidelberg.de](mailto:presse@lebenshilfe-heidelberg.de)

[www.lebenshilfe-heidelberg.de](http://www.lebenshilfe-heidelberg.de)